
Vorsitz: Niederlande**809. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 27. Januar 2016

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 13.00 Uhr

2. Vorsitz: H. Klijn3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG – SUBREGIONALE
ZUSAMMENARBEIT

– *Bilaterale Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Deutschland, von Generalmajor M. Wijnen, Stellvertretender Kommandeur des Heeres, Verteidigungsministerium der Niederlande, und*

– *Benelux Verteidigungskooperation – „Subregionale Zusammenarbeit von Streitkräften“, von Oberst i. G. A. Desfossés – Abteilung Koordination, Hauptabteilung Zukunftsentwicklung der Verteidigung, Direktion Strategie, Belgisches Verteidigungsministerium*

Vorsitz, Generalmajor M. Wijnen (FSC.DEL/12/16 OSCE+), Oberst A. Desfossés (FSC.DEL/10/16 OSCE+), Niederlande – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Georgien und der Ukraine) (FSC.DEL/13/16), Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Armenien

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Die Lage in der und um die Ukraine: Ukraine (FSC.DEL/15/16) (FSC.DEL/15/16/Add.1), Niederlande – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Georgien, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/14/16), Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation (Anhang)

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Seminar zur Militärdoktrin auf hoher Ebene am 16. und 17. Februar 2016:* Vorsitz, Schweiz, Deutschland, Bosnien und Herzegowina, Slowenien, Bulgarien, Griechenland
- (b) *Bevorstehender Besuch des Befehlshabers der US Landstreitkräfte für das Gebiet von Europa, Generalleutnant B. Hodges, in der Ukraine:* Vereinigte Staaten von Amerika
- (c) *Abschluss des Projekts zur Unbrauchbarmachung überschüssiger Munition in Albanien:* Albanien
- (d) *Protokollarische Angelegenheiten:* Ungarn, Vorsitz, Kroatien
- (e) *Hilfeersuchen der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien um Unterstützung für die Verstärkung der mechanischen Sicherung von Waffenkammern an mehreren Grenzpolizeiposten, und der Ukraine um Unterstützung für die Arbeit ihrer Kampfmittelbeseitigungseinheiten:* FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Vereinigte Staaten von Amerika)

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 3. Februar 2016, 10.00 Uhr im Neuen Saal

809. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 815, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Zusammenhang mit den heutigen Erklärungen einiger Delegationen hält es die Delegation der Russischen Föderation – soweit es die Krim betrifft – für notwendig, Folgendes festzustellen.

Die Ausrufung der Unabhängigkeit der Republik Krim und ihr Beitritt zur Russischen Föderation waren eine legitime Verwirklichung des Rechts des Volkes der Krim auf Selbstbestimmung in einer Situation, als sich in der Ukraine mit Unterstützung von außen ein gewaltsamer Staatsstreich ereignete und radikale nationalistische Elemente starken Einfluss auf die Entscheidungen im Land ausübten, was seinerseits dazu führte, dass die Interessen der ukrainischen Regionen und der russischsprachigen Bevölkerung ignoriert wurden.

Die multiethnische Bevölkerung der Krim traf mit überwältigender Stimmenmehrheit im Zuge einer freien und fairen Willensbekundung die entsprechenden Entscheidungen. Der Status der Republik Krim und der Stadt Sewastopol als Föderationssubjekte der Russischen Föderation ist irreversibel und steht nicht zur Diskussion. Die Krim ist und bleibt russisch. Das ist eine Tatsache, mit der sich unsere Partner abfinden müssen.

Dieser Standpunkt gründet sich auf das Völkerrecht und steht mit diesem voll und ganz im Einklang.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und ersuche, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beizufügen.